

König Albrecht I. verleiht Meersburg auf Bitten des Konstanzer Bischofs H[einrich II. von Klingenberg] die Stadtrechte von Ulm.

1299 September 29, Worms

Edition: Mone, Kaiserurkunden, S. 437-38 (nach einem Transsumpt der Privilienbestätigung Ludwigs des Bayern von 1333 September 6); Hunn, Verleihung, S. 17.

Regest: -----

Überlieferung: Karlsruhe, GLA, 67/501, fol. 61r.

Übersetzung: Hunn, Verleihung, S. 17 (sehr fehlerhaft).

Literatur: Hunn, Geschichte Meersburgs, S. 15-28.

Albertus dei gratia Romanorum rex semper Augustus universis sacri Romani imperii fidelibus, ad quos presentes pervenerint imperpetuum. Ad laudem et gloriam regie maiestatis credimus pertinere, si illos, quos ad imperialia servicia devotos invenimus, dignis beneficiorum studemus premiis ampliare, hinc enim et eos ad obsequia eadem reddimus
5 prompiciores et alios trahimus per exemplum, ut devocius obsequantur, dum status et commoda propria circa imperialis observanciam fidei proficiunt et accrescunt. Eapropter grata per venerabilem H(enricum) Constantiensis ecclesie Episcopum principem et secretarium nostrum karissimum nobis et imperio perseveranter obsequia prestita graciosius attendentes ad precum suarum instanciam studiosam universitati civium in Merspurg, opido Constanciensis
10 ecclesie, quaslibet libertates gratias iura et consuetudines approbatas, quibus cives in Ulma fideles nostri frui et gaudere noscuntur, et specialiter ac expresse, ut nusquam alibi preterquam coram ministro opidi sui in eodem opido iuri stare debeant, nec per quemquam ad aliud quodcumque iudicium trahi debeant vel vocari, dummodo de predictis civibus iusticia non negetur, de benignitate regia damus, concedimus et huius scripti patrocinio confirmamus.
15 In cuius rei testimonium et cautelam hanc inde conscribi paginam fecimus et maiestatis nostre sigillo robore communiri. Datum Worm(aciae) in die sancti Michaelis archangeli anno domini millesimo ducentesimo nonagesimonono, indictione duodecima regni vero nostri anno secundo.

Übersetzung

Albrecht, durch die Gnade Gottes König der Römer¹, allzeit Mehrer des Reichs allen Getreuen des heiligen Römischen Reichs, zu denen gegenwärtiges Schreiben gelangt, für ewige Zeiten. Wir glauben, es dient dem Lob und der Ehre der königlichen Majestät, wenn wir uns bemühen, jene, die wir als Getreue in Reichsdiensten erfinden, durch würdige
5 Belohnungen hervorzuheben. Damit nämlich machen wir sowohl diese zu denselben Diensten williger wie wir auch andere durch Beispiel dafür gewinnen, dass sie ergebener gehorchen, währenddessen die Stellung und die eigenen Vorteile aufgrund der Beachtung der Treue gegenüber dem Reich vorankommen und wachsen. Deshalb, indem wir die uns und dem Reich durch Heinrich, Bischof der Konstanzer Kirche², Fürst und allerliebsten Sekretär³,
10 beharrlich geleisteten wohlgefälligen Dienste gnädiglich berücksichtigen, geben, gewähren und bestätigen wir auf das eifrige Drängen seiner Bitten hin der Gemeinschaft der Bürger in

¹ Albrecht I. von Habsburg, deutscher König 1298-1308. Zu ihm Baum, Albrecht I. von Habsburg, in: BBKL 24, Sp. 76-82.

² Heinrich II. von Klingenberg, Bischof von Konstanz 1293-1306, zu ihm Gatz, Bischöfe, S. 291.

³ Unter Sekretär ist ein Berater des Königs zu verstehen, der also in einem nahen Verhältnis zum königlichen Hof bzw. zur Kanzlei stand. Vgl. dazu Csendes, Sekretär, in: LexMA Bd. 7, Sp. 1722-1723.

Meersburg, der Stadt der Konstanzer Kirche, alle Freiheiten, Gnaden, Rechte und anerkannten
Gewohnheiten, welche die Bürger von Ulm, unsere Getreuen, bekanntlich genießen und derer
sie sich erfreuen, und besonders und ausdrücklich, dass sie sich niemals anderswo als
15 gegenüber dem Stadtmann in derselben Stadt vor Gericht verantworten müssen und nicht
durch irgendjemanden vor ein anderes Gericht gezogen oder gerufen werden, solange die
Gerechtigkeit von den besagten Bürgern nicht verweigert wird. Zu Zeugnis und Sicherstellung
dieser Sache haben wir daher diese Urkunde aufsetzen und zur Bekräftigung mit unserem
Majestätssiegel ausstatten lassen. Gegeben zu Worms am Tag des Heiligen Erzengels Michael
20 im Jahre des Herrn 1229, in der 12. Indiktion⁴, aber im zweiten Jahr unserer Herrschaft.

(MT)

⁴ Die Indiktion, auch Römerzinszahl, römische, kaiserliche Zahl oder Zeichen genannt, ist eine der häufigsten Jahresbezeichnungen in mittelalterlichen Urkunden. Sie gibt die Zahl an, welche das Jahr in einem fnfzehnjährigen Zyklus einnimmt. Die einzelnen Zyklen werden nicht gezählt. Vgl. Schuler, Indiktion, in: LexMA 5, Sp. 405-406.